

**Dringliche Interpellation SP-Fraktion:
«Rassismus in Unterwasser**

Seit einem halben Jahr werden der Dorfarzt von Unterwasser, dessen dunkelhäutige Ehefrau sowie deren zwei Kinder von Rassisten verfolgt. Die Familie wurde bedroht und beschimpft. Ihr Personenwagen wurde beschädigt. Die Radmuttern am Fahrzeug wurden gelöst. Einwohnerinnen, welche sich öffentlich gegen die Anschläge gestellt haben, wurden ebenfalls ernsthaft bedroht. Die Arztfamilie verlässt deswegen den Kanton St.Gallen und zieht in das Heimatland der Ehefrau.

Die feigen Taten, welche sich gegen Mitglieder einer st.gallischen Dorfgemeinschaft und sogar gegen Kinder richten, sind empörend und erschreckend. Sie führen dazu, dass man sich im Kanton St.Gallen nicht mehr sicher fühlt. Nebst der erfreulicherweise bereits stattgefundenen Solidaritätskundgebung in der Gemeinde, ist es in Anbetracht des offensichtlich rassistischen Charakters der Vorfälle notwendig, dass diese kantonsweit scharf verurteilt und neue diskriminierende Taten verhindert werden.

Wir bitten daher die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung zu diesen Vorfällen?
2. Teilt die Regierung die Meinung, dass sich Menschen im Kanton St.Gallen unabhängig von ihrer Hautfarbe frei bewegen können müssen?
3. Ist die Regierung bereit, die Vorfälle zu thematisieren und öffentlich zu verurteilen?
4. Ist die Regierung bereit, dafür zu sorgen, dass die Täter entschieden und rasch verfolgt werden? Welche Massnahmen wurden bislang getroffen?
5. Hat die Regierung in der Vergangenheit Massnahmen getroffen, um solche Vorfälle zu verhindern und welche präventiven Massnahmen sieht die Regierung künftig vor? »

28. November 2005

SP-Fraktion